

Evangelische Gemeinde Liesing • Pfarre Erlöserkirche  
• Personalgemeinde Endresstraße • Pfarre Inzersdorf-  
Neustift • Pfarre Inzersdorf-St. Nikolaus • Pfarre  
Kalksburg • Pfarre Liesing • Pfarre Mauer St. Erhard  
• Mauer Georgenberg • Pfarre Neuerlaa • Pfarre  
Rodaun • Evangelische Gemeinde Hetzendorf-Erlaa  
• Pfarre Wohnpark Alterlaa

# kontakt<sup>23</sup>

Foto: © Albrecht E. Arnold/PIXELIO



Glück  
ist eine  
Seifenblase

# Inhalt

## 02/2010

Impressum ..... 2

### THEMA

Das Glück ist seltner ..... 2  
 Jesus will, dass wir glücklich sind 3  
 ...und was ist Glück für dich? . 4  
 Gott wünscht mir Glück ..... 5  
 Kann man Glück lernen? ..... 6  
 Was ist Glück? ..... 6  
 Lange Nacht der Kirchen ..... 7

### TERMINE

Gottesdienste ..... 8  
 Veranstaltungen ..... 8-9

### UNTERHALTENDES

Zum Schmunzeln?? ..... 10  
 Sudoku christlich-alternativ . 10

### INFORMATIVES

Taufen & Verstorbene ..... 10  
 Ev. Gemeinde Liesing ..... 11  
 Pfarre Erlöserkirche ..... 11  
 Personalgem. Endresstraße .. 11  
 Pfarre Inzersdorf-Neustift .. 12  
 Pfarre Inzersdorf-St. Nikolaus 12  
 Pfarre Kalksburg ..... 12  
 Pfarre Liesing ..... 13  
 Pfarre Mauer-St. Erhard .... 13  
 Gemeinde Georgenberg .... 13  
 Pfarre Neuerlaa ..... 14  
 Pfarre Rodaun ..... 14  
 Ev. Gem. Hetzendorf-Erlaa ... 14  
 Pfarre Wohnpark ..... 15  
 Bürozeiten und Adressen ... 15  
 Brief ..... 15  
 Abschied P. Sághy ..... 16  
 Romaria-Wallfahrt ..... 16

**IMPRESSUM** Alleininhaber, Herausgeber:  
 Mag. Peter Feigl • Chefredaktion: Christa EBLer,  
 beide: Pfarre Erlöserkirche, 1230 Wien, Endresstraße  
 57A • Tel. 01/888 74 30 • Kontakt: k.23@gmx.at  
 • Layout: die graphikschmiede, A.-Baumgartner-Str.  
 44/55, 1230 Wien • kontakt<sup>23</sup> ist Kommunikations-  
 organ der kath. Pfarren Erlöserkirche, Inzersdorf-  
 Neustift, Inzersdorf-St. Nikolaus, Kalksburg, Liesing,  
 Mauer, Neuerlaa, Rodaun, Wohnpark Alterlaa, der  
 Personalgemeinde an der Erlöserkirche, der Gemeinde  
 Mauer-Georgenberg, der evangelischen Gemeinde  
 Hetzendorf-Erlaa und der evangelischen Gemein-  
 de Liesing • Druck: Druckerei Ferdinand Berger &  
 Söhne Ges.m.b.H, Wiener Straße 80, A 3580 Horn

# „Das Glück ist seltner als die Feiertage“

(Erich Kästner)

Diesmal kann ich nur wenig von der Redaktionssitzung berichten. Kaum war das Thema „Glück“ auf dem Tisch, herrschte eitel Wonne und Sonnenschein im Team. Es war die absolut kürzeste Sitzung dieser Redaktion – und deshalb wird auch dieser mein Beitrag ziemlich kurz geraten.

Es gibt keine objektive Definition für's Glücklichein. Was mich glücklich macht, lässt Sie vielleicht völlig kalt – und umgekehrt.

Wir wollen Sie nur einladen, ein bisschen nachzudenken, wie das denn bei Ihnen so ist mit dem Glücklichein oder Unglücklichein. Ist wirklich jeder seines Glückes Schmied? Dann ist aber auch jeder der Erzeuger seines Unglücks... (Paul Watzlawicks ‚Anleitung zum Unglücklichein‘ ist nicht umsonst ein absoluter Bestseller, oder?)

In der Steiermark gibt es ein Schulfach „Glück“, im Königreich Bhutan errechnet der Herrscher ein „Bruttoglücksprodukt“.

Er möchte nicht einfach die wirtschaftliche Leistung der Bhutanesen steigern, sondern ihre Lebensqualität heben. Man braucht Glück, um im Lotto zu gewinnen, aber auch, um nicht auf dem Glatteis auszurutschen.

Ich bin in der Zeit zwischen Redaktionssitzung und Abgabe der Zeitung an den Drucker immer sehr hellhörig für unser jeweiliges Thema. Deshalb hab ich (beglückt) letzten Sonntag „Du holde Kunst“ im Radio gehört mit dem Titel „Das Glück ist seltner als die Feiertage“, einem Zitat aus Erich Kästners Gedicht „An meinen Sohn“. Daraufhin habe ich nachgeschlagen, was denn andere namhafte Leute zum Thema zu sagen haben. Und das darf ich Ihnen hier als „Glückssprüche-Buffer“ auftischen.

Herzlichst Ihre



Christa EBLer, Chefredakteurin

*Das GLÜCK beruht oft nur auf dem Entschluss, glücklich zu sein.  
Lawrence Durrell (1912–1990), Schriftsteller*

**GLÜCK** ist ein Maßanzug. Unglücklich sind meist die, die den Maßanzug eines anderen tragen möchten. – Karl Böhm (1894–1981), Dirigent

**GLÜCK** ist die Erfüllung von Kinderwünschen. – Sigmund Freud (1856–1939), Psychiater und Neurologe, Begründer der Psychoanalyse

**GLÜCKLICH** allein ist die Seele, die liebt. – Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832), Universalgelehrter und Dichter

**GLÜCK** ist ganz einfach gute Gesundheit und ein schlechtes Gedächtnis. – Ernest Hemingway (1899–1961), Erzähler

Das **GLÜCK** kann man nicht zwingen, aber man kann es wenigstens einladen. – Attila Hörbiger (1896–1987), Schauspieler

Das **GLÜCK** kommt zu denen, die es erwarten. Nur müssen sie die Tür auch offen halten. – Thomas Mann (1875–1955), Schriftsteller und Kritiker

*Das GLÜCK ist ein Schmetterling. Jag ihm nach, und er entwischt dir.  
Setz dich hin, und er lässt sich auf deiner Schulter nieder. –  
Anthony de Mello (1931–1987), spiritueller Lehrer.*

**GLÜCK** ist Talent für das Schicksal. – Novalis (1772–1801), Dichter

Pfarrerin Dr. Ingrid Vogel

## Jesus will, dass wir glücklich sind

„Das Glück is a Vogerl, gar liab, aber scheu, es lasst si schwer fangen, aber fortg'flogn is glei“. – „Glücklich sein heißt, den Herrn zu kennen, Christus in Wort und Tat bekennen...“.

Als erstes sind mir Lieder eingefallen, keine Bibelstellen. Das ist auch weiter nicht verwunderlich, denn in der Lutherbibel kommt die Silbe „glück“ nur 29 mal vor. Glück ist kein genuin biblischer Begriff.

In der griechischen Philosophie ist der Begriff eng verbunden mit der Eudaimonie, dem Streben nach Glück und der damit verbundenen ethischen Haltung. Glück ist das Handlungsziel und die Handlungsfolge. Wenn ich Glück will, muss ich entsprechend ethisch handeln; wenn ich in diesem Sinne richtig handle, wird Glück die Folge sein. Sehen die Hedonisten das individuelle Glück als Ziel, so versuchen die Eudaimonisten eine objektivere Haltung.

Doch – ist Glück nicht schon von seiner Definition her immer subjektiv? Es ist eine stark mit dem Gefühl verbundene Größe, etwa: Mit sich und dem Leben zufrieden sein, sich wohlfühlen, oder befreit sein von Leid, Unruhe, Schmerz, wie es schon die Griechen sagten. Doch das ist individuell sehr verschieden, wodurch ich solche Glücksmomente erlebe.

Im Deutschen ist es besonders schwierig, weil wir nur ein Wort kennen für felicitas und beatitudo, happiness und luck, oder wie wir dann sagen: Da hat einer – grad noch mal – Glück gehabt, z.B. beim Glücksspiel, und da ist jemand wirklich in der Tiefe glücklich.

Die Neurowissenschaft setzt sich heute mit biologischen Grundlagen des Glücks auseinander – wir kennen die Rede von Endorphinen etc., und wissen, wie hilfreich diese Erkenntnisse bei der Behandlung von Depressionen sein können.

### Jesus will, dass wir glücklich sind?

Mir fallen die vielen Menschen ein, die so wenig Glück haben in ihrem Leben, die so wenig glücklich sind, denen scheinbar so wenig glückt.

Ich denke an Eltern, die daran verzweifeln, dass ihnen die Erziehung ihrer Sprösslinge trotz intensiven Bemühens nicht zu glücken scheint. Mir stehen die vielen unglücklichen Gesichter vor Augen, die sich täglich in die U-Bahnen drängen, um wieder einen Tag „runterzubiegen“. Ich kenne zu viele, denen das Lachen längst vergangen ist, weil jeden Moment der Exekutor vor der Tür stehen könnte. Ganz zu schweigen von jenen Abertausenden, die auf der Flucht sind vor politischen Regimen, verwüsteter Erde, vor Krieg und Hunger, und vor sich selber.

### Will Jesus, dass wir glücklich sind?

Ich denke, nicht im Sinne der eingangs zitierten Lieder. Aber ich bin davon überzeugt, dass Jesus will, dass unser Leben glückt, auch angesichts von Schmerz und Trauer, Angst und Sorge.

Für mich ist der Karfreitag das Angebot Gottes an uns, zu einem Leben, das glückt, und Ostern ist die Antwort.

Der Karfreitag lädt uns ein, uns versöhnen zu lassen mit Gott. Paulus schreibt: „So bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!“ 2. Kor 5, 20

Das ist eine Zumutung angesichts eines Gottes, der das Leid nicht einfach aus der Welt schafft, sondern seinen Sohn für uns alle leiden lässt. Die Einladung zur Versöhnung fällt manchen schwer, da wir immer wieder erfahren, dass Gott nicht tut, was wir wollen. So sagte mir unlängst eine Witwe: „Bei der Trauerfeier dürfen Sie auf keinen Fall beten, denn Gott hat nicht getan, worum ich gebetet hab, er hat meinen Mann nicht geheilt, und jetzt ist er tot.“ Auch Schüler fragen immer wieder: „Warum kann sich Gott nicht einen Weg zum Heil suchen, der weniger grausam ist?“

Ja, Gott mutet uns zu, den Anblick des Gekreuzigten zu ertragen und der vielen, die gekreuzigt wurden wie er. Billiger ist das Osterlicht nicht zu haben. Er mutet uns zu, dass wir uns durch das Leid hindurch versöhnen lassen.

Mehr noch: die Zu – Mutung betrifft auch uns selbst – er macht uns Mut, den Weg mit uns selbst zu gehen, obwohl wir so oft nicht tun und nicht können, was wir eigentlich wollen. Wir stoßen an unsere Grenzen, an die Grenzen der Liebesfähigkeit, der Belastbarkeit, der Glücksfähigkeit.

Gott lädt uns in Jesus Christus ein, dass wir uns versöhnen lassen, mit uns selbst, mit den Umständen, mit den anderen, mit Gott selbst.

### So wird mein Leben glücken.

Ja, ich denke, Jesus will für jede und jeden einzelnen, dass wir in diesem Sinne glücklich sind, dass unser Leben glückt als Versöhnte, als Gewandelte, als Befreite.



**Pfarrerin  
Dr. Ingrid Vogel**

ist seit 10 Jahren in der Gemeinde Wien-Hetzendorf und Erlaa tätig. Sie ist außerdem Beauftragte für Spiritualität der evangelischen Kirche A.B. in Österreich

# Und was ist Glück für



**Glück** erwächst für mich aus Zufriedenheit mit dem, was ich bin, was ich habe und was ich mache. Diese Zufriedenheit kommt nicht daher, dass ich alles toll finde, sondern dass ich es annehme, wie es ist. Die Herausforderung besteht darin, das sogenannte Unangenehme, Negative nicht zu verleugnen, das würgt gleichzeitig die Freude ab, sondern es zu akzeptieren als Teil des Lebens, als Teil meiner selbst. Um zu dieser Akzeptanz zu kommen, übe ich mich in der Meditation. Das braucht Zeit, sich damit zu beschäftigen, es braucht die Fähigkeit zu empfinden, zu schauen, was JETZT IST anstatt zu denken, was war und was sein wird.

Zweitens kann ich auch selber etwas tun, um glücklich zu sein. Ich glaube, dass unglücklich sein oft hausgemacht ist. Alles hat zwei Seiten, ich kann mich entscheiden, aus welchem Blickwinkel ich etwas betrachte: Ist das Glas halb voll oder halb leer? Ich versuche, Gegebenheiten, die mich zunächst einmal ärgern, etwas Gutes abzugewinnen. Auf diese Weise entsteht auch Zufriedenheit."

**Severin, 32, Handwerker und Musiker**

**Glück** entsteht einerseits aus Dankbarkeit. Es findet sich immer etwas, wofür ich dankbar sein kann, und aus einem tiefen Gefühl der Dankbarkeit entsteht Glücksempfinden. Glück

bedeutet für mich auch, mich verbunden zu fühlen mit meiner Umwelt, mit meinen Mitmenschen, mit Gott. Ganz „im Fluss“ sein, ein Musikstück hören, die Herrlichkeit der Natur betrachten, ein Eichkätzler beobachten, spielende Kinder ... Meistens kommt das Glück „wie ein Vogel“, nicht vorhersehbar, nicht festzuhalten. Glück kann man sich nicht verdienen, es wird einem geschenkt. Da bin ich dann wieder dankbar, es entsteht eine positive Spirale aus Dankbarkeit, Glücksempfinden, Dankbarkeit ...

Andrerseits macht es mich glücklich, nicht nur das zu tun, was ich gerne und mit Freude tun mag, sondern auch etwas, das getan werden soll, mit Freude zu erledigen. So wie der Appetit mit dem Essen kommen kann, kommt die Freude oft auch mit dem Tun. Ob ich die Fenster putze, die Wäsche bügeln, Essen für die Familie koche, ich spüre Zärtlichkeit und Fürsorge für das mir Anvertraute. Wenn ich im Büro arbeite, tue ich das als Dienst am Unternehmen, an den Kunden, aus Freude am Gestalten. Und wenn es etwas zu tun gibt, das mir wirklich schwer fällt, das aber gemacht werden muss, hilft mir das Sprichwort, das mir meine Oma ins Stammbuch geschrieben hat: Drückt dich in tiefer Brust das harte Wort „Du musst“, dann macht dich eines still, das frohe Wort: „Ich will“.

**Maria, 58, Sachbearbeiterin**

**Wann** war ich das letzte Mal so richtig glücklich? Also, das war gestern, als meine Enkelkinder zum ersten Mal den ganzen Tag bei mir verbracht haben, in meinem neuen Zuhause, in dem ich – nebenbei bemerkt – auch sehr glücklich bin. Ich fühlte mich lebendig, sie haben mich mit ihrer Freude, ihrem Lachen angesteckt und die Verspieltheit in mir wiedererweckt. Der erwachende Frühling, die Natur, die Fülle von Bärlauch im Wald, und die Sonne – all das macht mich glücklich. Wie fühlt sich ‚glücklich sein‘ an? Ich bin ganz bei mir, innerlich ruhig, lebendig und heiter. Ich bin nicht abhängig von äußeren Umständen oder Menschen, es kommt nur darauf an, ob ich in Kontakt mit mir selbst bin, wie authentisch ich bin. Natürlich gibt es Umstände oder Menschen, die das gün-

stig beeinflussen. Ich selber kann beitragen zu meinem eigenen Glück, indem ich in die Natur gehe, die ich als Gottesgeschenk empfinde, und indem ich Beziehungen zu Menschen pflege, zu denen ich eine gleiche Wellenlänge spüre. Das heißt aber nicht nur, Tiefgreifendes zu erleben, nein, auch mal herum zu albern. Mein Glück steht und fällt mit meiner inneren Einstellung. Wenn ich mich da mal nicht so gut fühle, besinne ich mich auf die Freude, die ich an Dingen, mit Menschen und in Situationen empfunden habe. Gute Erinnerungen sind eine Quelle des Glücks. Glück ist für mich weniger ein Dauerzustand, sondern ein Aufblitzen, Highlights im Ablauf der Zeit, und dazwischen beschreibe ich es als heitere Gelassenheit."

**Hildiko, 70, Coach**

**Für** mich braucht es zum Glück primär die Natur, manchmal das Alleinsein, die Stille, manchmal Gemeinschaft. Einen Schmetterling zu sehen, einen Vogel zu hören, meinen Baum zu umarmen. Für mich ist das Glück weder eine Sache der Gefühle noch der Umstände, sondern eine Sache des Augenblicks, etwas, das man nicht produzieren kann. Es ist einfach da, und dann ist es wieder weg. Es ist nicht fassbar. Ein Augenblick! Glück ist nicht etwas, das kommt, wenn man es sich wünscht. Es ist ein Glück, wenn man es erkennt, wenn es da ist. Glück erlebe ich auch, wenn etwas gelungen ist, was schwierig war, wenn etwas vollendet ist. Manchmal macht mich auch eine Person glücklich. Das „große“ Glück strebe ich nicht an, das gibt es nicht für mich. Die vielen kleinen „Glücke“ sind viel reizvoller. Glücksgefühl spüren braucht Zulassen, Bereitsein. Ein Lottogewinn ist natürlich auch Glück, man kann auch mal eine Glückssträhne haben. Diese Art von Glück kann man auch nicht produzieren. Ich brauch jedenfalls keine Sachen im Sinne von „Haben“ zum Glücklichsein.

**Sofie, 63, Hebamme i.P.**

**Zum** Glück gehören für mich Wärme, Freunde, eine sinnvolle Arbeit oder Beschäftigung; ich bin glücklich, wenn die Samen, die ich in der Erde ver-

# dich?

senke, aufgehen und ich 8 Wochen später ernten kann; ich bin glücklich, wenn mich jemand spüren lässt „Ich mag dich“, seien es Ehemann, Schüler oder Katze, ich bin glücklich, wenn mein 18-jähriger Patensohn mich gelegentlich mit einem E-mail bedenkt. Das und vieles mehr sind Glücksmomente, ich empfinde sie als Privileg. Aber uneingeschränkt glücklich zu sein ist angesichts des Unglücks vieler anderer für mich ein Luxus, den ich mir nicht leisten kann, darf, will.

**Magdalena, 61, Lehrerin, Musikerin**

**Ich** bin Frühaufsteher. Oft ist die Hündin unseres Sohnes bei uns und so mache ich mich mit ihr auf unsere Morgenrunde zum nahen Kellerberg. Egal welches Wetter ist, ich genieße die Ruhe zu dieser Morgenstunde. Wir sind meist ganz alleine auf weiter Flur, nur begleitet vom Gesang der Vögel, die in den Büschen und Bäumen den neuen Tag begrüßen. Aber unbeschreiblich glücklich bin ich dann, wenn es wolkenlos ist und ich die aufgehende Sonne beobachten kann. Ich freue mich über die schwanzwedelnde Chiara, die dadurch ihre große Zufriedenheit zeigt, ich genieße die ersten Strahlen der Sonne, die mir das Gesicht wärmen. In diesem Augenblick bin ich unendlich glücklich und dankbar, einen neuen Tag erleben zu dürfen.

**Wolfgang, 63, Pensionist**

**Glück** bedeutet für mich ein positives Gefühl, das mit anderen Menschen zusammenhängt und in Freude aufgeht. Glücklich macht mich die Frau an meiner Seite, ein schönes Heim, eine gute Arbeit, auch Erfolg in der Arbeit. Wenn ich mit lieben Menschen Zeit verbringen kann oder meinen Hobbies nachgehen kann, wie zum Beispiel Segelfliegen, Tanzen oder an Computern basteln, bin ich auch glücklich. Glücksgefühle habe ich verspürt, als ich meinen Geburtstag mit Familie und Freunden gefeiert habe, oder ganz besonders, als meine Freundin im Herbst meinen Heiratsantrag angenommen hat.

**Martin, 32, selbstständig**

**Zum** letzten Mal glücklich war ich, als ich ein Engagement als Schauspielerin bekam. Das war ein persönliches Ziel von mir, das ich erreicht habe. Doch der Moment des Glücks war, als ich es meiner Familie und meinen Freunden mitgeteilt habe und sie sich mit mir gefreut haben. Zu meinem Glück gehören die Menschen, die ich liebe und das Theater bzw. die Möglichkeit, kreativ zu sein. Andere Menschen werden für mein Glück immer wichtig sein, was ich sonst brauche, um glücklich zu sein, kann sich im Laufe meines Lebens immer wieder ändern, so wie das Leben selbst ständig Veränderung ist.

**Laura, 22, Schauspielerin**

**Ich** bin glücklich, wenn ich anderen eine Freude oder Überraschung machen kann. Und ich war sehr unglücklich, wie unsere Leihoma gestorben ist. Glück ist, wenn der Opa mit uns spielt und Scherze macht. Ich bin glücklich, wenn ich bei der Mama schlafen darf, wenn der Papa weg ist. Ich bin auch glücklich, dass ich eine gute liebe Lehrerin habe. Glück ist auch, wenn wir gute Noten haben und der Opa uns Geld gibt. Von dem gesparten Geld haben wir etwas für die Erdbebenopfer in Haiti gespendet. Ich bin auch glücklich über den Babyhund beim Nachbarn oder wenn unsere Katzen ins Bett kommen. Und ich bin glücklich, dass die Tante Katja, die von unserem Onkel geschieden ist, wieder Kontakt mit uns hat.

**Katja, 9 und Florian, 7**

**Das** Glück hat mich im Moment verlassen, weil meine Frau vor einigen Wochen gestorben ist und ich mich einsam und hilflos fühle. Aber wenn ich so darüber nachdenke, glaube ich, dass ich sehr glücklich war, ich habe so viele gute Erinnerungen an die Zeit, wie die Kinder noch klein waren, und ich bin glücklich, dass wir die schwierigen Jahre mit den heranwachsenden Kindern so gemeistert haben, dass wir jetzt ein gutes Verhältnis haben. Viele gelungene gemeinsame Unternehmungen, Reisen, Wanderungen, Konzerte, Feste, Besuche sind wie Fixsterne in meinem Leben und helfen mir, den weiteren Weg auszuleuchten.

**Johannes, 71, pensionierter Lehrer**

## Gott wünscht mir Glück

Eigentlich wüssten wir es längst, so oft sind wir schon auf die Nase gefallen. Trotzdem wollen wir es immer noch fangen und zu unserem Haustier machen: Das Glück. Wir küssen den Würfel, bevor wir ihn werfen, wir kreuzen die Finger, wenn es kritisch wird und spenden Kerzen, wenn uns angst und bang ist. Wir halten nichts davon, – offiziell, und landen weiß Gott wie oft doch in der Trafik und kaufen heimlich ein Los. Einmal könnte es doch klappen, ich kann doch nicht das einzige Stiefkind des Schicksals sein. „Herr, Gott meines Herrn Abraham, lass mich heute Glück haben ...“, steht schon im Buch Genesis, Vers 24,12.

Würflermentalität in der Bibel? Weit gefehlt, der Vers geht weiter: „... und zeig meinem Herrn Abraham deine Huld.“ Der Knecht freit für den Sohn seines Herrn Abraham eine Braut in der Stadt Nahors in Mesopotamien.

Erst habe ich gedacht, ich werde das Wort „Glück“ in der Bibel überhaupt nicht finden. Für mich hat Glück etwas mit „haben“ wollen, mit „alles auf eine Karte setzen“ zu tun, mit Casino, Las Vegas oder Monte Carlo. Schon gar nicht kann Glück etwas mit Kommerz und Werbung zu tun haben, mit den vielen Versprechungen von Glück und Erfolg, Schönheit und Besitz. Ich dachte, ich werde Glück erst unter dem Stichwort „Freude“ finden oder Seligkeit. Für mich war Glück ein unverhoffter schöner Augenblick, ein Farbtupfer im verwaschenen Grau des Alltags, ein allzu flüchtiger Gast. Flüchtig ist es wohl immer noch, aber es lohnt meist den ganzen Aufwand.

Ich war schon müde, den überquellenden Katarakt der Glücksversprechungen täglich über mich ergehen zu lassen. Vielleicht gerade deshalb, weil es mir gut geht. Ganz im Sinn von Friedrich Torbergs Tante Jolesch: „Gott behüte uns vor allem, was noch ein Glück ist!“ Gott wünscht mir Glück. Es kommt von ihm, wenn meine Familie glücklich ist, wenn das Enkelkind über das ganze Gesicht lacht, wenn die Blumen den Winter endlich besiegt haben.

„Auf, versuch es mit der Freude, genieß das Glück“ Koh 2,1.

 Roland Kihs

## Was ist Glück?

**„Gott soll einen hüten vor allem, was noch ein Glück ist“, sagte Tante Jolesch zu ihrem Neffen, als er ihr von einem glimpflich ausgegangenen Unfall erzählte.**

Ist es schon Glück, wenn einem noch Ärgeres passieren hätte können? Kann man sein Glück selbst in die Hand nehmen? Faber est suae quisque fortunae. Jeder ist seines Glückes Schmied. Ist Glück das „Juhu-Gefühl“, wenn man „Schmetterlinge im Bauch“ hat?

Was braucht es zum Glück, zum Glücklichsein? Wie sind meine Erwartungen an das Glück? Wir wünschen Glück. Zum Geburtstag, zu Weihnachten, zum Jahreswechsel, zu ...

Glück ist ein sehr vielschichtiger Begriff. Die Bedeutung reicht vom augenblicklichen Glücksgefühl bis zur ewigen Glückseligkeit, vom Zufall bis zum Lebensglück. Sogar die Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten bezeichnet das Streben nach Glück als originäres und individuelles Freiheitsrecht. Ist Glück nichts anderes als der Strom einiger Chemikalien (Endorphin, Oxytocin, Dopamin, Serotonin) im Kopf? Jetzt sind Sie, liebe Leserin, lieber Leser, endgültig verwirrt?

Noch ein kleiner Schock für Sie: Das Wort „Glück“ oder „glücklich“ gibt es im gesamten Neuen Testament (Einheitsübersetzung) nicht. In keinem Evangelium. In keinem Apostelbrief. Nirgends. Das Neue Testament kennt ein anderes Wort: „selig“. Siehe Mt 5,3-12:



*Selig die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Himmelreich. Selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden. Selig die Sanftmütigen, denn sie werden das Land besitzen. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie werden gesättigt werden. Selig die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Selig, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.*

*Selig die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen. Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen, denn ihrer ist das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und euch alles Böse lügnerisch nachsagen um meinetwillen. Freut euch und frohlocket, denn euer Lohn ist groß im Himmel. Denn so haben sie auch die Propheten vor euch verfolgt.*

Na, das schaut aber nicht gerade nach einem „Glücksprogramm“ aus. Oder doch? Ich glaube, es ist eine Anleitung für ein geglücktes Leben. Für mein eigenes Leben. Wie die anderen darüber denken? Das sollte mir egal sein. Nicht immer leicht. Und das soll ich, sollen Sie, alles schaffen? Ich schaffe es auch nur ansatzweise. Aber vielleicht fange ich, fangen Sie, mit dem Friedenstiften an. Dann wäre ich, wären Sie, wäre mein Umfeld, die Welt: etwas glücklicher. ✍️ *Erhard Eibensteiner*



## Kann man Glück lernen?

**An sechs steirischen Pflichtschulen wurde im vergangenen Herbst das Unterrichtsfach „Glück“ eingeführt. Den SchülerInnen wird darin vermittelt, was sie selbst dazu beitragen können, ein glücklicheres Leben zu führen.**

Glück und Schule – passt das zusammen? Bedeutet Schule für die meisten Kinder nicht vielmehr Stress, Druck, Angst oder Langeweile? Glücksmomente in der Schule sind für viele SchülerInnen leider rar.

In sechs steirischen Schulen soll sich dies ab dem heurigen Schuljahr ändern. In einem österreichweit einzigartigen Pilotprojekt lernen Kinder und Jugendliche im Unterrichtsfach „Glück macht Schule“, dass sie selbst etwas dazu beitragen können, um ein glückliches Leben zu führen. Von der Volksschule und Hauptschule bis zur AHS und zur HTL sind alle Schulformen in diesem Projekt vertreten. Die Anregung zu einem Schulfach Glück kommt aus Deutschland, wo es in einer Schule in Heidelberg bereits erfolgreich umgesetzt wurde.

Ziel dieses „Lebensfaches“ ist es, laut dem Landesschulrat für Steiermark, glückliche und selbstsichere

SchülerInnen auszubilden und ihnen Lebenskompetenzen zu vermitteln.

„Es ist wichtig, den Kindern und Jugendlichen klar zu machen, dass das Glück nicht ein Vogel ist, das einfach so daher fliegt, sondern dass sie es zu einem guten Teil selbst in der Hand haben, wie glücklich sie sind“, betont der steirische Landeschulratspräsident Wolfgang Erlitz.

Im Mittelpunkt steht die psychische und körperliche Gesundheit der Kinder und Jugendlichen.


Die 36 Stunden (pro Schulwoche eine) werden in sechs Themenbereiche aufgeteilt: In „Freude am Leben – seelisches Wohlbefinden“ geht es um ein positives Selbstbild, wertschätzenden Umgang miteinander, Kommunikation und Konfliktbewältigung.

Den SchülerInnen soll auch vermittelt werden, dass Anstrengung und Einsatz positive Gefühle bringen können.

Das körperliche Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen wird durch Bewegungseinheiten sowie durch die Beschäftigung mit dem Thema gesunde Ernährung gesteigert. Theaterpädagogische Elemente, die Förderung von Kreativität und Fantasie haben im Schulfach Glück ebenso Platz wie die Hinführung zu sozialer Verantwortung.

Die praktische Umsetzung der Unterrichtsinhalte erfolgt je nach Schultyp bzw. Alter der SchülerInnen unterschiedlich.

Das Fach „Glück“ soll auch positive Auswirkungen auf die LehrerInnen haben. Durch die intensive Beschäftigung mit dem Thema in der Fortbildung und bei der Vorbereitung der Schulstunden sollen auch die PädagogInnen lernen, für ihr Glück zu sorgen. Die Schulbehörde erhofft sich davon u.a. eine Vorbeugung von Überlastung und Burnout.

Ob die SchülerInnen an den sechs steirischen Pilotschulen glücklichere Menschen werden, wird sich weisen. Ob mit oder ohne eigenes Glücks-Fach: Kindern und Jugendlichen würde es auf jeden Fall gut tun, wenn sie in der Schule nicht nur Wissen lernten, sondern auch, sich etwas zuzutrauen, ihren Körpern Gutes zu tun und im Leben Sinn zu finden.  Ursula Mauritz.



## Für alle, die im Bezirk bleiben wollen:

### Haus ST. BARBARA

■ 15.00–15.40 **Buntes Liederprogramm mit dem Hauschor:** Seit gut einem halben Jahr gibt es den Bewohnerchor, der sich einmal wöchentlich trifft um für besondere Anlässe zu proben. Es ist ein Chor der Spaß am Singen hat und jeden zum Mitsingen einlädt.

■ 16.00–16.45 **Harfenkonzert** mit den Preisträgern des Jugendmusikwettbewerbes „Prima la musica“ (Mozart, Pachelbel und traditionelle österreichische Stücke.

### Pfarre MAUER

■ 18.30–19.10 **Kinder-Kamm-Musik** für den lieben Gott: Kirchenmusik mit Zahnputzbecher und Kamm

■ 19.15–19.50 **Maurer-Kirchenkunst:** Verborgene Schätze der Maurer Pfarrkirche

■ 20.00–21.30 **Belaja Rusija:** Damenchor aus Weißrussland mit Liedern aus der Heimat

■ 22.00–23.00 **Flöte, Gambe, Zink und Laute:** Alte Musik (Ensemble Friedenspfeife) und Meditation auf dem Weg zu mir selbst

■ 23.15–23.45 **Gospel on the rock:** Chorensemble „plusminus40“

→ Näheres auf S. 13

### ERLÖSERKIRCHE

■ 18.00–23.00 **Kirche – Ort für mein-Leben mit Gott:** An diesem Abend eröffnet unser Kirchenraum wieder Platz für Stille, Besinnung und Begegnung. Nehmen Sie sich ruhig ein paar Minuten Zeit und erleben sie unsere Kirche in einer – sonst unüblichen – Art. Sie werden überrascht und berührt sein ...

### Pfarre NEUERLAA

■ 19.00–19.30 **Sekt- und Hollersaftempfang:** Zum Wohl!

■ 19.30–20.30 **Prinz und Wäscherin:** Ein heiter-besinnliches Theaterstück

■ 20.30–21.30 **Stunde der Barmherzigkeit:** Lass Dich überraschen!

### Pfarre RODAUN

■ 18.00–18.30 **Lydia – Die erste Christin Europas.** Theaterstück der Kinder, in dem wir Lydia und viele ihrer Freundinnen kennen lernen werden.

■ 18.30–19.30 **Ein Fest bei Lydia:** Gemeinsames Essen und Trinken

■ 18.40–19.55 **Rodauner Bergkirche** in neuem Glanz.

■ 20.00–20.15 **Imitation of birds:** Sonate von William Williams (um 1700) Mitwirkende: Silvia Etmayer, Barbara Mayerhofer (Querflöte) Sophie Zahalka (Vionloncello) Kate Hayes (Klavier)

■ 20.30–20.49 **Bibel & Orgelimprovisation** als Impulse zum Nachdenken (von Charlotte & Nikolaus Schillhammer)

■ 21.00–21.45 **Wer singt, betet doppelt:** Chorgesang zum (Kirchen)Jahr

■ 21.45–23.00 **Alles hat seine Zeit!** Gemeinsamer Ausklang

... und in vielen anderen Kirchen unserer Stadt! Programmhefte liegen rechtzeitig in allen Kirchen auf!

■ ab 15 Uhr, Auferstehungskirche, Lindengasse 44a, 1070 Wien.: Zu einem **PFINGSTEN der Künstler/innen** laden alle evangelischen Gemeinden Wiens in diesem Jahr ein.

# Termine aus den PFFARREN

M A I – S E P T E M B E R



**Donnerstag, 10. Juni**  
**15.00 Abschlussgottes-**  
**dienst & Segensfeier**

■ für alle Kinder, die eine 4. Klasse Volksschule im 23. Bezirk besucht haben. Mit dieser Feier wollen wir ihnen Gottes Segen für ihre neue Schule mitgeben → Gymnasium Kalksburg

**Sonntag, 6. Juni**  
**Malwettbewerb**

■ „Gottes Schöpfung bewahren – damit alle leben können“ für Kinder & Erwachsene → EVH

**Montag, 7. Juni**  
**„Nur geteiltes Leben**  
**ist ganzes Leben“**

■ Offener Bibliodrama-Abend mit Pfr. Lang-Czedik in der → VHS Liesing

**Sonntag, 4. Juli**  
**09.00 Heilige Messe**

■ mit dem Vokalensemble Neu Erlaa und der Missa „Tu es Petrus“ von Giovanni Luigi Palestrina → NEU

**Samstag, 10. Juli**  
**18.30 Hl. Messe mit dem**  
**Gospelchor „Oikomenia“**

■ im Anschluss daran gibt der Chor noch ein Konzert → MAU

## GOTTESDIENSTE

### Samstag Vorabend

- 18.00 .....Inzersdorf-St. Nikolaus
- 18.00 .....Inzersdorf-Neustift
- 18.00 ..... Rodaun
- 18.30 .....Erlöserkirche
- 18.30 ..... Liesing
- 18.30 ..... Mauer-Georgenberg
- 18.30 ..... Mauer-St. Erhard
- 19.00 .....Wohnpark Alterlaa
- 19.00 ..... Kalksburg

### Sonntag

- 08.00 ..... Inzersdorf-Neustift
- 08.00 ..... Mauer-St. Erhard
- 08.30 ..... Neuerlaa
- 08.30 ..... Rodaun – Bergkirche
- 09.00 ..... Wohnpark Alterlaa
- 09.00 ..... Am Spiegeln
- 09.30 ..... Inzersdorf-St. Nikolaus
- 09.30 ..... Erlöserkirche
- 09.30 ..... Mauer-St. Erhard
- 09.30 ..... Kalksburg
- 09.30 ..... Liesing
- 09.30 ..... Mauer-Georgenberg
- 10.00 ..... Inzersdorf-Neustift
- 10.00 ..... Rodaun
- 10.00 ..... Neuerlaa
- 10.00 ..... Evang. Gemeinde Liesing
- 10.30 ..... Wohnpark Alterlaa
- 11.15 ..... Evang. Predigtstation 2./4. So
- 18.30 ..... Mauer-St. Erhard  
**im Juli/August**  
**geänderter Samstag Vorabend**
- 18.30 .....Neuerlaa  
**nur 1 Sonntagvorm. Messe**
- 09.00 ..... Mauer-St. Erhard
- 09.00 ..... Neuerlaa
- 09.30 ..... Wohnpark Alterlaa
- 10.00 ..... Inzersdorf-St. Nikolaus

## BESONDERE GOTTESDIENSTE

- 18.30 Maiandacht: jd Di & Do → LIE
- Freitag, 21. Mai** 17.00 Maiandacht (Bildstock Haymog./Feuersteing.) anschl. Agape → MAU; 19.00 Ökumenische Vesper, Pfingstgebetsnacht → EVH
- Samstag, 22. Mai**  
7.00 Evangelische Messe → EVH

### Sonntag, 23. Mai

9.30 Festgottesdienst mit dem Kirchenchor St. Hubertus – St. Erhard → MAU

### Montag, 24. Mai

9.30 Ökumen. Gottesd., Agape → MAU  
10.00 Ökum. Gottesdienst → NEU

### Dienstag, 25. Mai

20.00 Gottesdienst → EVP

### Freitag, 28. Mai

18.00 Maiandacht beim Marterl im Gütenbachtal → KAL

### Samstag, 29. Mai

15.00 Maiandacht bei der Bildeiche im Maurer Wald → MAU  
18.15 Jugendmesse → NEU

### Sonntag, 30. Mai

9.30 Festgottesdienst im Freien anlässlich der Missionswoche → ERL

### Donnerstag, 3. Juni / Fronleichnam

9.00 Gemeinsame Fronleichnamsmesse im Rathauspark/Mauer → ERL, GEO, MAU, PER  
9.00 Messe in Siebenhirten & Prozession nach Neuerlaa, anschl. Würstel & Bier  
9.30 Festmesse im Hof des Geriatrie-Zentrums Liesing, Agape → LIE  
9.30 Rhythmische Messe und Prozession (anschl. Würstelessen) → KAL  
10.00 gem. Festmesse im Schubertpark, Prozession & Agape → STN, IN  
10.00 Familienmesse mit Fronleichnamsprozession → WP, Bergkirche Rodaun

### Samstag, 5. Juni

18.30 Ehejubiläumsfestmesse → MAU

### Donnerstag, 10. Juni

15.00 Abschlussgottesdienst für alle Kinder der 4. Klassen → Gym. Kalksburg

### Sonntag, 13. Juni

9.30 Ehejubiläumsfestmesse, anschließend Agape im Pfarrgarten → LIE  
11.15 Gottesdienst → EVP

### Sonntag, 20. Juni

9.30 Ehejubiläumsfestmesse → ERL

### Sonntag, 27. Juni

9.30 Kindermesse im Pfarrgarten → LIE  
9.30 Patrozinium: Hl. Messe mit Bläserquartett, ab 15.00 Sommerfest → KAL  
10.00 Gottesdienst zur Synode → EVH

EVH → Evang. Hetzendorf	STN → Inzersd. / St. Nikolaus	PER → Personalgemeinde Endresstraße
EVP → Evang. Predigt- station Wohnpark	KAL → Kalksburg	ROD → Rodaun
EVL → Evang. Liesing	LIE → Liesing	WP → Wohnpark Alterlaa
ERL → Erlöserkirche	GEO → Mauer-Georgenb.	
IN → Inzersdorf-Neustift	MAU → Mauer-St. Erhard	
	NEU → Neuerlaa	

*Sie haben Fragen,  
Wünsche und Anregungen?  
Dann schreiben Sie uns  
bitte unter [k.23@gmx.at!](mailto:k.23@gmx.at)*

**Sonntag, 4. Juli**

9.00 Hl. Messe „Tu es Petrus“ → NEU

**Montag, 5. Juli**

17.30 „Gang ins „Große Gebirg“ Treff  
Pfarrkindergarten → MAU

**Samstag, 10. Juli**

18.30 Hl. Messe mit dem Gospelchor  
„Oikomenia“, anschl. Konzert → MAU

**Sonntag, 15. August**

11.00 Bergmesse im Raxkircherl → MAU

**Sonntag, 12. September**

11.15 Gottesdienst → EVP

**BILDUNG**

**Mittwoch, 19. Mai:** 19.30 Vortrag:  
Maria, Mutter Jesu → WP

**Dienstag, 25. Mai**

19.30 „Dynamische Gottesdienste und  
lebendiges Christentum in Ghana“ mit  
Rev. Annoh (Pfr. aus Ghana) → EVL

**Donnerstag, 27. Mai**

18.45 „Ghanaisch kochen“ → EVL

**Donnerstag, 3. Juni**

Pfarrkulturfahrt (bis 6.6.) → ERL

**Sonntag, 6. Juni**

Malwettbewerb → EVH

**Montag, 7. Juni**

„Nur geteiltes Leben ist ganzes Leben“  
Offenes Bibliodrama → VHS Liesing

**Freitag, 18. Juni**

Exkursion zur Lueger-Kirche → WP

**Sonntag, 27. Juni**

11.00 4. Kinder- und Jugendsynode  
für alle von 6-18 Jahren → EVH

**Montag, 5. Juli:** 19.00 Sommerbibelkurs  
„Keineswegs veraltet – das Alte Testa-  
ment“ (weilers: 19.7., 2. & 16.8.) → EVL

**SPIRITUELLES**

19.00 Gebetsabend jd 15. d. Mo → ROD

20.00 Gebetsabend jd 1. Di i. Mo → ERL

**Mittwoch, 19. Mai**

20.00 OASE Ein Ort zum spirituellen  
Auftanken (weilers am 16.6.) → EVL

**Freitag, 21. Mai**

18.00 Ökum. Pfingstgebet → EVH

**Montag, 24. Mai**

14.00 Radwallfahrt nach Oberlaa zur  
ältesten Kirche Wiens → NEU

**Freitag, 4. Juni**

Fußwallfahrt „Rupert-Pilgerweg“: Russ-  
bach – St. Gilgen (bis 6.6.) → KAL

**Montag, 21. Juni**

19.00 Meditationsgruppe → MAU

**GESELLIGES**

**Montag, 24. Mai**

Radtour Neusiedlersee (bis 25.5.) → ERL

**Samstag, 29. Mai**

Aktionstag Missionswoche → KAL

14.00 Spielenachmittag → ERL

19.00 Darts-Turnier → NEU

19.30 Konzert der Hornisten → MAU

19.30 Frühlingkonzert Christa Ebler  
→ Kaufpark Alterlaa

**Donnerstag, 3. Juni**

Dekanats-Volleyballturnier → ROD

**Donnerstag, 10. Juni**

Besuch der Gärtner Hirschstettens → LIE

**Samstag, 19. Juni**

14.00 Pfarrwiesenfest, Tombola → LIE

19.30 Konzert des Chores +/-40 → MAU

**Sonntag, 20. Juni**

11.00 Liesinger Kirtag, Details s. Pfarr-  
spalte Seite 11 → EVL

**Donnerstag, 24. Juni**

20.00 Konzert frz.. Schule → KAL

**Freitag, 25. Juni**

18.00 NEU Männergruppe: Ein Forum,  
wo Männer sich austauschen, stärken  
und vernetzen können → EVL

**Samstag, 26. Juni**

20.30 JackIn Beachparty > WP

**Sonntag, 27. Juni**

Gemeindefest > WP

9.30 Jahresabschlussfest → ERL

11.00 Grillfest der Pfarre → MAU

12.00 Gemeindefest → EVH

**Freitag, 2. Juli**

16.00 Jungfamilien-Grillfeier → KAL

**Samstag, 12. September**

Rodauner Kirtag

**FLOHMARKT**

**Samstag, 12. Juni**

9.00 -18.00 (€ 13. 6.: 10.00 -16.00) → KAL

**SENIOREN**

**Erlöserkirche**

10. & 17. Juni, 2. Sept. Seniorenclub  
jeweils 15.00

**Hetzendorf**

Freitag, 11.6. Senioreng Geburtstagsfest  
jeweils 15.30

**Mauer St. Erhard**

20. & 27. Mai, 10., 17. & 24. Juni, 1. Juli  
& 26. Aug. Seniorenklub jeweils 15.00

9. Sept. Seniorenausflug 8.00

25. Mai, 8. & 22. Juni Seniorentanz  
jeweils 15.00

**Inzersdorf Neustift**

15. Mai; 5. & 19. Juni & 4. Aug. Seni-  
orennachmittag jeweils 15.00

**Inzersdorf St. Nikolaus**

31. Mai & 14. Juni Tanzgruppe jeweils  
15.00

**Kalksburg**

16. Juni Seniorentreff 15.00

**Liesing**

19. Mai, 2. & 16. Juni & 8. Aug.  
Seniorenklub jeweils 15.00

**Neuerlaa**

jeden Montag Seniorentreff  
jeweils 15.00

**Rodaun**

18. Mai Maiandacht (Bergkirche), 1.  
(Thema: „Vorsorgerecht, Patientenverfü-  
gung, Testament“) & 29. Juni Senio-  
renklub jeweils 15.00; 15. Juni 8.30  
Ausflug nach Maria Schutz

**Wohnpark Alterlaa**

Tanzkreis-Kreistanz: jeden Dienstag (bis  
29. Juni) jeweils 16.00

Seniorenbastelrunde jeden Mittwoch  
(bis 30. Juni) jeweils 14.00

LIMA (Lebensqualität im Alter) bis 27.  
Mai jeden Donnerstag jeweils 10.00

TRE-Ausflug: 12. Juni

## Zum Schmunzeln? Johannes Trimmel

### Ins Glück auswandern

Sie sind ÖsterreicherIn? Pech gehabt! Das Schicksal hat es leider nicht gut mit Ihnen gemeint.

Gut, werden Sie sagen, in Österreich hat jeder Mensch Zugang zu Schulbildung. Aber wenn man sich so an die eigene Schulzeit erinnert, ein Bündel an Glückshormonen schießt einem da nicht gerade durch die Adern. Gut, werden Sie sagen, in Österreich haben wir ein funktionierendes Gesundheitssystem. Aber wenn man sich so an den letzten Arztbesuch



erinnert, eineinhalb Stunden musste man da schon warten. Gut, werden Sie sagen, in Österreich haben wir sauberes Wasser und kontinuierlich Strom.

Aber wenn man sich so an die letzte Rechnung erinnert, die war ganz schön geschmalzen.

Gut, werden Sie sagen, gut geht es uns schon in Österreich. Aber wenn man sich so vor Augen führt, wie viele Menschen eine schönere Wohnung und ein schnelleres Auto haben, merkt man: Ein wenig besser könnte es einem ja schon gehen in Österreich. Glücklicherweise, werden Sie sagen, wirklich glücklich, fühlt sich anders an.

Vielleicht macht es Sie glücklich, zu erfahren, dass es nicht nur Ihnen so geht. Werfen Sie doch einfach einmal einen Blick auf die weltweite Datenbank des Glücks. Auf die Frage, wie glücklich die ÖsterreicherInnen sind, alles zusammengenommen, liegt Österreich gar nicht so schlecht relativ knapp nur hinter der Türkei. Und irgendwann werden wir vielleicht sogar Nigeria einholen, wo die Menschen sehr viel glücklicher sind als in Österreich.

Wenn Sie nicht so lange warten können, wandern Sie einfach nach Nigeria aus, um endlich ganz glücklich zu sein. Zur Sicherheit sollten sie vielleicht einen Stromgenerator, einen Wassertank und eine mobile Ambulanz mitnehmen. Man weiß ja nie, wie lange es sich so voller Glück aushalten lässt.

### TAUFEN

→ ERL • Friedl Paul • Groschke Pascal • Lassmann Lena-Maria • Lichtblau Moritz • Thalhammer Florian → STN • Mikes Larissa • Pinther Nino • Papst Luca → MAU • Crapouse Violetta • Prorok Florian → GEO • Albrecht Aurelia • Albrecht Luis • Huska Florian • Karlberger David • Möller Luna • Reiter Rudolf • Trattner Matilda → NEU • Köck Lea • Pakchehr Melanie • Straub Florian • Straub Lena • Straub Leonie • Tomaschko Lara → ROD • Erlinger Lilly • Hanzal Jessica • Llagami Sarah • Nehrer Helenav • Polzer Alisa → WP Kubik Jeremi • Nell Hugo

### VERSTORBENE

→ ERL • Egermann Johann • Peinthor Maria • Schowald Barbara • Schüberl Helene • Sögner Herbert • Wandl Herbert → IN • Dr. Böhm Elisabeth • Ertl Karl • Dr. Essl Heinrich • Greilberger Maria • Hauke Rudolfina • Maurer Herta • Stenzel Kurt • Winter Stefanie • → STN • Pressler Josef • Scheidl Heidrun • Oberhofer Kerstin • Binder Gertrude • Hessle Hildegard • Völker Ludwig → LIE • Csacsinovits Werner • Effenberger Helene • Haas Rudolf • John Ingeborg • Laister Hildegarde • Ploiner Adolf • Pscheidl Anna • Rumel Maria • Sommer Elfriede • Wollrab Alois → MAU • Appelt Elsa • Aumann Franz Josef • Binder Leopoldine • Brenner Ingeborg • Cservenka Gebhard • Dachpointner Heinrich • Eszler Karoline • Ferstler Ingeborg • Gabler Elfriede • Geyer Gertrude • Hagemayer Helene • Harrer Anna • Hobiger Stephanie • Hochwarter Johann • Jansta Luise • Sr. Bernadette (Kokol Berta) • Konecnik Fritz • Laffer Auguste • Langer Helene • Lausch Johann • Otruba Maria • Padar Josef • Podborek Franz • Pucia Anna • Rimacek Amalia • Ruzek Pauline • Schiller Elfriede • Sommer Alfred • Straihammer Johann • Stremitzer Horst • Tasch Maria • Weindl Paul → NEU • Padaurek Sophie • Pfau Helene • Schönhofer Edith • Schupina Franz • Steck Johann → ROD • Braun Maria • Edlinger Karoline • DI Engel Helmut • Fischer Johann • Kreuzer Karoline • Krucher Reinhard • Dr. Mühlberger Margarethe • Raschko Emma • Ruzsicka Johann • Schuster Josef • Stella Melanie • Swoboda Wilhelmine

## SUDOKU diagonal

Füllen Sie das Rastergitter so aus, dass in jeder Reihe, Spalte, Diagonale und allen 3 x 3 Boxen die Symbole nur einmal vorkommen! Viel Vergnügen beim Knobeln!

								A
				A				

Christlich-Alternativ: Können Sie die fehlenden Symbole ergänzen?

Evangelische  
Gemeinde

LIESING

## 10. Liesinger Kirtag am 20. Juni

Mit dem kinder-freundlichen Gottesdienst um 10:00 beginnt bei uns wieder ein Tag voller Freude an der Gemeinschaft, Offenheit für neue Menschen, Spaß und Abenteuer...



Es gibt Live-Bands, Artisten und Tanzgruppen, ein Buffet mit heiß Gebrülltem und kühlen Getränken, Kuchen, Torten und Kaffee sowie Saft für die Kleinen. Die haben Spaß auf der großen Hupburg, beim Pony-Reiten und im „Kinder-Paradies“ – dem geschützten Kirchgarten – bei Kasperltheater, Sackhüpfen, Basteln, Kinder-Schminken u.v.m.

Ganz Mutige können sich wieder vom Kirchturm abseilen. Um 16:00 werden die GewinnerInnen der großen Tombola ermittelt, kleine Kinder werden die Lose ziehen; Hauptpreis 1 Flugreise sowie zahlreiche andere Preise. Ab 17:00 singt der Gospelchor Liesing zum Ausklang rhythmische Lieder zum Mitmachen.

In all dem wollen wir deutlich machen, dass wir eine offene Kirche sind, eine „Kirche zum Angreifen“. In lockerer Atmosphäre kann man sich am Liesinger Kirtag kennenlernen. Und ein friedliches und fröhliches Miteinander der Menschen aller Kulturen in unserem Bezirk wird erlebbar.

Sie sind herzlich eingeladen!

Pfarre



ERLÖSERKIRCHE

## Pfarre auf Mission

Die Berichte über die Fehler und Unterlassungen in der röm. kath. Kirche sind so enttäuschend, beschämend und entmutigend. Sollten wir uns nicht besser still und leise irgendwohin verkriechen?



Nein – im Gegenteil! Wir ChristInnen finden Freude, Sinn und Hoffnung in unserem Glauben. Wir, die wir zur Pfarre Erlöserkirche in der Endresstraße gehören, sind dankbar, einen guten Ort für unser christliches Miteinander gefunden zu haben.

Wundern Sie sich also nicht, wenn Sie in der **Woche nach Pfingsten** – wenn Sie an unserer Kirche vorbeigehen – von unseren Gemeindemitgliedern angesprochen und eingeladen werden.

Wundern Sie sich nicht, wenn besonders am **29. Mai** in und rund um unsere Kirche viel Lachen und Leben ist. (Spielenachmittag von 14.00 – 18.00)

Wundern Sie sich nicht, wenn wir am **30. Mai** unseren Gottesdienst vor die Kriche verlegen (Beginn 9.30, anschl. Agape) ...

„Wir können und wollen nicht schweigen über das, was wir gehört und gesehen haben!“ App 4,20

## LNdK? Was ist das?

In der „Langen Nacht der Kirchen“ stehen auch diesmal unsere Kichtüren für Sie ganz weit offen. An diesem Abend wollen wir unseren Kirchenraum, den Raum unserer gemeinsamer Gottesdienste, vor allem als Ort der Ruhe, der Besinnung und des Gebetes erfahren lassen ...

Schau'n Sie sich das ruhig an. Schenken Sie sich ruhig ein wenig Ruhe und Frieden...

Personal-  
gemeinde

ENDRESSTRASSE

## Vorschau auf „Fronleichnam in Mauer“ 3. Juni 2010

Diese Festmesse hat ihre geschichtlichen Wurzeln in der Zeit, als innerhalb der Pfarrgrenzen der Pfarre St. Erhard Mauer drei selbstständige Gemeinden existierten: Die Pfarrgemeinde am Maurer Hauptplatz, die Gemeinde am Georgenberg und unsere Basisgemeinde Endresstrasse in der alten Klosterkirche der Redemptoristinnen.

Abgesehen von persönlichen freundschaftlichen Kontakten führte jede dieser Gemeinden ihr Eigenleben, auch mit jeweils eigenen Gottesdienst-Angeboten. So wurde vor vielen Jahren beschlossen, einmal im Jahr einen gemeinsamen Gottesdienst zu feiern: Das **Fronleichnamsfest** hat sich für diese gemeinsame Feier besonders angeboten. Die Gestaltung und auch die Ausrichtung der anschließenden Agape übernahm jeweils eine der drei Gemeinden.

Im Jahre 1995 haben dann die Schwestern Redemptoristinnen ihr neues Klostergebäude an die Missions-schwester vom allerheiligsten Erlöser abgegeben, die es hauptsächlich für ein Mutter-Kind-Heim (Haus Sarepta) nützen. Die Schwestern, die ins Heim nach Ried übersiedelt sind, schenken die Klosterkirche der Erzdiözese Wien, die dann auf Wunsch der Pfarren Mauer und Atzgersdorf 1996 die neue Pfarre Erlöserkirche errichtete. So sind es jetzt vier Gemeinden, die sich am gemeinsamen Fronleichnamsfest beteiligen.

Heuer haben wir, die Basis- (Personal-) Gemeinde Endresstrasse, die Gestaltung und Bewirtung übernommen. Sehr dankbar sind wir Hrn. Pfarrer Georg Henschling für die Bereitschaft, die Leitung der Liturgie zu übernehmen.

Wir werden diese Feier, ausgehend vom Evangelium (Speisung der Fünftausend) unter das Motto: „**Gebt ihr ihnen...**“ stellen. Wir hoffen, dass viele mit uns feiern und wir freuen uns auch auf das informelle Zusammensein bei der anschließenden Agape.

Pfarre  
Inzersdorf



NEUSTIFT

### Haiti: Die Hilfe kommt an!



Drei Monate nach der Erdbebenkatastrophe haben viele Hilfsorganisationen das Land bereits wieder verlassen. Doch in den nächsten Jahren steht Haiti vor der eigentlichen Herausforderung. Denn nun geht es darum, das Land wieder aufzubauen. Seit Montag, dem 5. April, arbeiten alle bisherigen Schulen der Salesianer Don Boscos wieder: „Wir haben zwar keine Schulgebäude mehr, aber die Schule funktioniert.“



Aber: „Die Traumata sitzen tief! Wenn man Kinder auf dem Fußballplatz fragt, ob sie Angst vor einem neuen Beben haben, sagen alle nein. Sie fragen nur, ob sie weiter im Zelt schlafen dürfen.“ Außerdem versorgen die Salesianer in vier Flüchtlingszentren etwa 20.000 Menschen. Die Nothilfeverteilung läuft recht gut. Doch an Normalität kann noch lange nicht gedacht werden.



Jugend eine Welt ist dankbar für Ihre Solidarität!

**Spendenkonto: PSK 92.083.767,  
BLZ: 60.000, Kennwort: Haiti**

Pfarre  
Inzersdorf



ST. NIKOLAUS

### Alles beim Alten? Oder doch nicht?

Seit 1. September ist der Erhalter des Kindergartens nicht mehr die Pfarrgemeinde sondern die Kindertagesheimstiftung St. Nikolaus. Wenn man in die Gruppen schaut, hat sich eigentlich nichts verändert: In der Früh kommen die ersten Kinder in den Kindergarten, manche noch verschlafen, andere voll Tatendrang. Jetzt ist Zeit zum Kuschneln oder für die ersten Aktivitäten. Dabei macht es nichts, ob das ein Angebot von der Pädagogin ist oder man sich selbst eine Beschäftigung sucht. Die Auswahl ist vielfältig.

Später, im Morgenkreis, wird gesungen, getanzt, Geschichten werden erzählt oder ein Bodenbild selbst gestaltet. Am liebsten mit Hilfe der Kett-Pädagogik, einer ganzheitlich, sinnorientierten Religionspädagogik.

Nach der gemeinsamen Jause ist Bewegung angesagt, bei Schönwetter im schönen, großen Garten, bei Schlechtwetter geht's in den Bewegungsraum, Kletterwand oder Bällchenbad werden gerne genutzt. Zur Stärkung gibt's um 12 Uhr ein gemeinsames Mittagessen, wer davon noch nicht stark genug ist, darf sich ausrasten, um für die Bewegungsangebote oder kreatives Tun am Nachmittag fit zu sein.

Bei so viel Abwechslung merkt man gar nicht, wie vielfältig das Förderprogramm war. Sprachschulung, soziale Förderung, emotionale Kompetenz, religiöse Erziehung, Wertschätzung, Körperschulung, Kreativität und natürlich Spaß inbegriffen.

Das alles wäre ohne Übernahme durch die Stiftung für uns nicht mehr möglich. Finanzielle Probleme sind Vergangenheit, somit fällt eine große Belastung für die Pfarrgemeinde, die Eltern und das Betreuungsteam weg. Eine zusätzliche Pädagogin unterstützt unser Team und dringend notwendige Reparaturen sind kein Großprojekt mehr. Für uns ist gewährleistet, dass weiterhin die Arbeit mit den Kindern im Mittelpunkt steht.

Pfarre



KALKSBURG

### Damit Liturgie passieren kann



Am 13. Februar 2010 hielt der PGR einen Klausurtag ab. Wir wollten unser gottesdienstliches Feiern reflektieren. Zu Beginn bedachten wir unseren je persönlichen Zugang zur Feier des Glaubens: Auf welchen Wegen wuchsen wir in Gebet und gottesdienstliches Feiern hinein? Später sprachen wir über das, „was unser Feiern in Kalksburg auszeichnet“ sowie über das, „woran es mangelt.“

Es zeigte sich: Die Liste mit positivem Inhalt war umfassender als die Liste über die Defizite. Es wurde uns bewusst, dass Liturgie das Zusammenspiel von vielen Puzzlestücken braucht: Mesner, liturgische Dienste, Sauberkeit, Beleuchtung, Blumenschmuck, Musik, Orgelspiel etc. Manches wirkt von außen ein und trägt zum Gelingen von Liturgie bei. Für vieles andere ist jede/r von uns mit-verantwortlich: innere Vorbereitung, Einstimmung, Pünktlichkeit. Wir hörten von einer sog. *ars celebrandi*: Wie agieren die in der Feier des Glaubens handelnden Personen? Jede Handlung soll ruhig vollzogen werden. Ist das Eine beendet, hat das Folgende Platz – vorher nicht.

Das Allerwichtigste: Wir können Liturgie nicht „machen“, nicht herstellen. Gottesdienst bedeutet zunächst: Gott dient uns Menschen. Es ist an uns, seinen Dienst freudig entgegenzunehmen. In der hl. Messe ist es der Auferstandene, der uns zusammenruft. ER ist es, der uns durch seinen Heiligen Geist Anteil gibt an seinem Leib und Leben.

In erster Linie ist Liturgie ein Geschenk Gottes an uns; in zweiter Linie erst Antwort und Aufgabe. Mit der Feier des Glaubens gehen wir die Verpflichtung ein, diese Gabe Gottes in unseren Alltag zu übersetzen. In unserem Verhalten zum Mitmenschen, zur Schöpfung, zum je eigenen Leben, zu meinem Schöpfer soll sich zeigen, was wir in der Liturgie empfangen haben.

## Pfarre



## LIESING

### Kinder sind wie Ostern unsere große Hoffnung!

Speziell für Kinder gab es heuer rund um Ostern speziell gestaltete Liturgie: Der Palmsonntag wurde ja immer schon von vielen Kindern besucht. Neu waren die Kindermesse am Gründonnerstag, der Kinderkreuzweg am Karfreitag, die Kindergrabwache am Karsamstag und der Familien-Emmausgang am Ostermontag.

Auch die Jungschar gibt ein kräftiges Lebenszeichen von sich. Die „Regenbogengruppe“ (4-7 Jahre), die „Wilden Krokodile“ und die „Großen“. Die Großen arbeiten gerade an einem Schwarzlicht-theaterprojekt nach dem Märchen von „Hänsel und Gretel!“ **Aufführung am 6. Mai um 17:30 Uhr.**



### Alles Zirkus! Kinderlager in Pfarre Liesing

In der ersten Ferienwoche vom 3. bis 9. Juli 2010 (9:00- 17:30 Uhr) starten wir (ein Team von 6 jungen Leuten) eine Zirkuswoche für Kinder (5-14 Jahre)! Jeden Tag lernen wir eine spezielle Zirkuskunst: Jonglieren, Zaubern, Akrobatik, Tiere und natürlich Clownerie, damit es genug zum Lachen gibt. Am Ende der Zirkuswoche gibt es dann am Fr. 9 Juli um 15:30 Uhr eine Zirkusvorstellung der Kinder – Wir laden Sie herzlich ein, sich das anzusehen! Anmeldeschluss für das Kinderlager ist der 10. Juni 2010.

### Pfarrwiesenfest!

Wir laden Sie ganz herzlich zu unserem traditionellen Pfarrwiesenfest am 19. Juni ab 14.00 Uhr ein. Dabei wird es Spielstationen für Jung und Alt geben. Für das leibliche Wohl sorgt ein Kuchenbuffet, eine Grillstation und eine Bar. Ein Highlight wird wieder unsere große Tombola zugunsten der Pfarrcaritas.

Pfarre  
Mauer

## ST. ERHARD

### Lange Nacht in Mauer – Musik zur höheren Ehre Gottes

Santa Cecilia wird sich mit uns freuen. Viermal Musik an diesem Abend der Langen Nacht 2010, Musik wie sie unterschiedlicher nicht sein kann! Es fängt damit an, dass Sr. Marina Zittera und ihre Kinder ihr Lob mittels Kamm, Zahnputzbecher und – man höre – Luftballon an Gott herantragen (18.30 Uhr)!

Dann folgt sozusagen der Zoom auf unsere Kirchenschätze. Wir zeigen in mehr als 10 m<sup>2</sup> Größe die Schönheiten unserer Kirche eine nach der anderen. Das Original wird von Kirchenbesuchern zu oft gar nicht wahrgenommen.

Dann um 20.00 Uhr folgt bereits der Höhepunkt des Abends: Belaja Rusija, der bekannte Damenchor aus Weißrussland tritt auf! Eine Rarität!



Dann (22.00 Uhr) wird es stiller in unserer Kirche: Alte Musik mit Flöten und Gambe geleiten uns sachte zu einem Rendezvous mit Gott, einige wenige Texte lassen uns nachdenklich werden.

Danach ist es schon recht spät (23.15 Uhr) aber keineswegs leise: Die Gruppe +/-40 lobt Gott mit „gospel on the rock“.

Mit großer Freude begrüßen wir jeden Besucher! (Das genaue Programm finden Sie u.a. auf [www.pfarremauer.at](http://www.pfarremauer.at).)

Gemeinde  
Mauer

## GEORGENBERG

### Wir freuen uns, dass du da bist

So wird jedes Kind in unserer Baby-spielgruppe persönlich begrüßt. Natürlich wär das fad, wenn Reinhold, Elisabeth oder Gerda das einfach nur so zu jedem Kind sagen würde – deshalb ist die Begrüßung auch in ein tolles Singspiel verpackt. Und mit vollem Elan geht es dann weiter. „Tschu tschu tschu, die Eisenbahn“, „Zeigt her eure Füße“ und noch viele andere Lieder packen Reinhold, Elisabeth und Gerda aus ihrer großen Ideenkiste aus, und die Kinder von ganz klein bis fast zum Kindergarten sind jedes Mal aufs Neue begeistert.

**Jeden zweiten Mittwochvormittag von 10.00 – 11.30** gehört der Saal ganz unseren Kleinsten (und ihren Eltern/Großeltern). Gemeinsam mit Gerda Novak und Elisabeth und Reinhold Kunz können die Babys und Kinder hier mit Sing- und Bewegungsspielen ihre ersten Erfahrungen in einer Kindergruppe sammeln. Im Mittelpunkt stehen die Bedürfnisse der Kinder. Manchmal steht mehr die Musik im Vordergrund und die Kinder können mit Rasseln selbst experimentieren. Manchmal steht die Bewegung im Vordergrund, dafür stehen dann viele Bälle bereit, was sogar schon den Kleinsten großen Spaß bereitet. Jedes Treffen hat auch sein eigenes Motto – meist der Jahreszeit angepasst. So weiß jeder schon im Voraus, was ihn erwarten wird. Am Ende gibt es meist eine kleine Jause, Obst oder Kuchen, wovon sich Heidrun, Jakob, Marie, David, Sebastian und noch viele andere besonders freuen. Luzia hat sogar ihren Vater mitgebracht, so begeistert ist sie von unserer Babyspielgruppe. Bis zum nächsten Mal!

P.S. Wer Franz gerne singen, tanzen, hüpfen und springen sehen möchte hat hier Gelegenheit dazu. Jedes Mal wenn er uns besucht, ist er der eifrigste Tänzer unter all den Kindern.



Pfarre



NEUERLAA

### Dem eigenen Leben auf der Spur bleiben

Von Donnerstag bis Sonntag vor Mariä Himmelfahrt ist es wieder soweit: Wir, eine kleine Gruppe von Pilgerinnen, werden uns auf den Weg nach Mariazell machen.

Der Start ist in Rodaun, über Heiligenkreuz geht es weiter bis Hafnerberg. Am zweiten Tag wandern wir über Kaumberg nach Rohr im Gebirge, von dort am nächsten Tag weiter über St. Aegyd bis auf das Gscheid. Am Sonntag ziehen wir feierlich in Mariazell ein.

Frauen, die unterschiedlicher nicht sein könnten, haben das gleiche Ziel. Sie verbringen einige Tage in Gemeinschaft, von früh bis spät. Sie gehen bergauf, bergab, geradeaus, reden, lachen, schweigen, singen, beten, essen gemeinsam. Manch eine fragt sich unterwegs, warum sie das tut. Doch am Etappenziel, nach einer Stärkung für Geist, Seele und Körper, geht es weiter. Da kann es schon vorkommen, dass wir andere Wege ausprobieren, die Richtung ändern, trotz Regenschutz nass werden wie noch nie vorher im Leben ...



Antwort einer Teilnehmerin auf die selbst gestellte Frage „Wozu Fußwallfahrt?": Gehen – beten – bitten – abschalten – meditieren – sinnieren – loslassen – Humor – Kraft und Energie tanken – ankommen – danken – heimkommen – nachwirken in Gedanken, Worten und Werken.

Wir möchten die Erfahrungen nicht missen – wir sind in Bewegung und alles ist in Bewegung.

P.S. Es sind „noch Plätze frei“.

Pfarre



RODAUN

### Neue Homepage



„So bunt ist unsere Pfarre“ war das Motto an einem Wochenende im Pfarrzentrum Rodaun. Nicht einmal allen MitarbeiterInnen war diese Vielfalt an Gruppen in unserer Gemeinde bewusst.

Das war ein Grund, die Homepage in der Art zu gestalten, wie Sie jetzt unter [www.pfarre-rodaun.at](http://www.pfarre-rodaun.at) zu finden ist. Wir wollen die Besucher im Web über unsere Veranstaltungen und unser Gemeindeleben informieren und durch die Vielfalt zeigen, dass Gott überall zu finden ist. So wichtig es ist zu beten, genauso wichtig ist es, Gott Raum zu geben in der Beziehung der Menschen zueinander. „Wir leben unser Christsein, in dem wir voll im Leben stehen“ – das ist die Botschaft, die wir in das World Wide Web schicken.

Sie wollen mehr über vergangene Veranstaltungen erfahren? Dann schauen Sie auf der Homepage in den Punkt Medien und Bildergalerie. Sie wollen wissen, welche Termine es in der Zukunft gibt? Auf der Startseite finden Sie unseren Newsticker, der die neuen, nicht alltäglichen Programmpunkte auflistet. Und im Menüpunkt Termine finden Sie die Termine für die nächsten Wochen.

Viel mehr verraten wir hier aber nicht, denn wir wollen sie auf unsere Homepage neugierig machen. Tatsache ist, dass eine Homepage im Internet als Visitenkarte gilt, auf die eine Vielzahl von Menschen zugreifen kann. Und diese Visitenkarte soll leuchten, leben und im Wandel sein – so wie wir Christen leuchten, leben und im Wandel sind. Apropos Wandel: Die Farben auf unserer Homepage ändern sich entsprechend dem Kirchenjahr.

Schauen Sie vorbei! Rückmeldungen jeglicher Art an die Webmaster sind erwünscht

Evangelische  
Gemeinde



HETZENDORF-ERLAA

### 4. Kinder- und Jugendsynode in Hetzendorf

Entstanden ist die Idee 2003, zum „kinderoffenen Abendmahl“. Wir wollten die theologische Kompetenz der Jungen ernstnehmen und mit ihnen gemeinsam nicht nur die Theologie, sondern auch das praktische Handling im Gemeindealltag erarbeiten – und es war ein toller Erfolg.



2006 war das Thema Gottesdienst. Als praktische Auswirkung haben wir die Gottesdienstbeginnzeit auf 9.30 verschoben. 2009 ging es um: Kirchen(t)raum – Traumkirche. Es war grandios, wie die jungen Menschen uns ganz gezielt gesagt haben, wie ein zukünftiger Kirchenraum in Erlaa aussehen soll. Dieses Projekt umfasst den Bau eines Hauses für spezielle diakonische Nutzung mit einem Kirchenraum. Dort soll unsere derzeitige Predigtstation ihre Heimat finden. Die Ergebnisse der Synode haben seither alle Planungen bestimmt.

2010 nun steht bei uns eine große thermische Sanierung an. Dazu gehören Fenstertausch, ggf. ein Umstieg auf mitweltschonende Heizquellen, insgesamt viele nachhaltige Renovierungen. Wir trauen den jungen Menschen zu, dass sie auch zu dem Thema „**Gottes Schöpfung bewahren – damit alle leben können**“ eine theologisch und ethisch fundierte Meinung haben, und wollen das Ergebnis für unsere Arbeit ernst nehmen.

Sonntag, 27.6. 2010

11.20, Biedermannsgasse 13

10.00 Gottesdienst

11.00 Synode für alle von 6–18 Jahren



## Erstkommunion- und Firmvorbereitung in der Wohnparkpfarre

Zwei Volksschulen liegen auf unserem Pfarrgebiet, eine weitere unmittelbar jenseits der Pfarrgrenzen. Jedes Jahr sind es daher insgesamt ca. 100 Kinder, die sich in unserer Pfarre auf die Erstkommunion vorbereiten. Jeden zweiten Freitag trifft sich je eine Gruppe von ca. 50 Kindern im Pfarrsaal. Unter der Leitung von Pfarrer, Pastoralassistent und Religionslehrerinnen lernen die Kinder jedes Mal ein weiteres Element der heiligen Messe kennen. Jede Vorbereitungsstunde ist wie ein kleiner Gottesdienst aufgebaut, der Anfang Mai dann in die Feier der Erstkommunion mündet. Schon bevor die Kinder Jesu Leib empfangen können, feiern viele jeden Sonntag die heilige Messe mit und dürfen einen kleinen „Schatz“ für ihr Schatzsackerl sammeln.



Auch nach der Erstkommunionvorbereitung bleibt die Wohnparkpfarre für viele Kinder und Jugendliche die Bezugspfarre. So kommt es dazu, dass auch bei der Firmvorbereitung ungefähr die Hälfte der Jugendlichen von außerhalb der Pfarrgrenzen zu uns stoßen. 35–40 Heranwachsende werden Ende Mai mit dem Heiligen Geist gestärkt und so zu „erwachsenen“ Christ/inn/en. Zusätzlich zu den Vorbereitungstreffen, die ungefähr monatlich stattfinden, engagiert sich jede/r Firmkandidat/in in einem Pfarrprojekt: Einige helfen bei Kinderveranstaltungen, andere unterstützen das Pfarrcafé, andere begleiten Bewohnerinnen von St. Barbara zur Sonntagsmesse, ... Und nicht selten kommt es vor, dass sich ehemalige Firmlinge auch nach der Firmung noch in ihrem ehemaligen Pfarrprojekt engagieren.

## Bürozeiten UND ADRESSEN

\*) im Juli/August Änderungen möglich

**Evang. Gemeinde Liesing** Dr. A.-Zailer-G. 3, ☎ 888 22 06 u. 0699-18877740, FAX 888 22 06 20, E-Mail: pfarrbuero@evang-liesing.at, www.evang-liesing.at, Mo, Di, Do, Fr 8–12, Di 16–19

**Evang. Predigtstation Erlaa** A. Baumg.str. 44/A8/03, ☎ 804 15 85, FAX 804 15 85 4, E-Mail: hetzendorf@evang.at, www.wien-erlaa.at.tt Büro: Pfarrgem. Biedermann. 13/3, 1120 Wien, Mo+Fr 9–11, Mi 14–16

**Erlöserkirche** Endresstr. 57A, ☎ 888 74 30, FAX 888 74 30 20, E-Mail: erloeserkirche@utanet.at, www.pfarre-erloeserkirche.at, Di 16–18, Do 10–12, 16–18

**Personalgem. a.d. Erlöserkirche** ☎ 0664 164 70 38 (Diakon Ing. Erwin Pucelj), Fax: 889 81 56, E-Mail: gemeinde.endresstr@aon.at

**Inzersdorf-Neustift** Don-Bosco-G. 14, ☎ 667 25 99, FAX 667 25 99 33, E-Mail: pfarre.inzersdorf@donbosco.at, www.pfarreinzersdorfneustift.at, Mo+ Mi 9–12, Fr 14–17

**Inzersdorf-St. Nikolaus** Draschestr. 105, ☎ 615 56 21, FAX 615 56 21 18, E-Mail: pfarre.sanktnikolaus@aon.at, www.pfarresanktnikolaus.at Di, Mi u. Fr 9–12, Fr 14–18

**Kalksburg** Breitenfurter Str. 526, ☎ 888 51 61, FAX 888 51 61, E-Mail: pfarre.kalksburg@utanet.at, www.pfarre-kalksburg.at, Mo u. Do 16–18, Di u. Do 9–12

**Liesing** Färbermühlg. 6, ☎ 869 03 65, FAX 869 03 65 17, E-Mail: kontakt@pfarre-liesing.at, www.pfarre-liesing.at, Di 9–11, Do 9–12, 17.30–18.30, Fr 9–11

**Mauer-Georgenberg** Georgsgasse, ☎ 888 61 47, kirche@georgenberg.at, www.georgenberg.at,

**Mauer-St. Erhard** Endresstr. 117, ☎ 888 13 18, FAX 888 13 18 19, E-Mail: pfarrkanzlei@pfarremauer.at, www.pfarremauer.at, Di–Fr 9–12, Do 16–19

**Neuerlaa** Welingergasse 5, ☎ 667 12 39, FAX 667 12 39 40, E-Mail: pfarre.neuerlaa@speed.at, www.pfarre-neuerlaa.at, Mo, Mi–Fr 9–12; Di 16–19

**Rodaun** Schreckg. 19, ☎ 888 41 91, FAX 888 41 91 4, E-Mail: kontakt@pfarre-rodaun.at, www.pfarre-rodaun.at, Di u. Fr 9–12, Do 17–20

**Wohnpark Alterlaa** A.-Baumgartner-Str. 44, ☎ 667 89 65, FAX 667 89 65 4, E-Mail: kirche.alterlaa@chello.at, www.wohnparkkirche.at, Di–Fr 9–12, Di und Fr 17–19



## 2. Diözesanversammlung

Im März fand im Wiener Stephansdom die 2. Diözesanversammlung statt. Nicht nur bei den Verantwortlichen, sondern auch bei den Delegierten herrscht nach der zweiten Diözesanversammlung positive Stimmung. Viele sind ermuntert, besonders bei der Mission in der Pfarre verstärkt tätig zu sein. Als Aufbruchsstimmung wird der Geist dieser Delegiertenversammlung beschrieben.

Die zahlreichen Missbrauchsfälle in der katholischen Kirche wurden auch mehrfach direkt thematisiert. Kardinal Schönborn hatte schon in seiner Eröffnungsansprache am Donnerstag vor den rund 1.500 Delegierten dazu aufgerufen, das Leid der Opfer an erster Stelle in den Blick zu nehmen.

**Die evang. Pfarrerin Gabriele Lang-Czedik war als Prozessbeobachterin dabei. In einem Leserbrief an den kontakt<sup>23</sup> schreibt sie:**

*Bewegt hatte mich im März noch die Haltung der Wiener r.k. Kirchenleitung bei der 2. Wiener Diözesanversammlung mit Kardinal Schönborn an der Spitze, die sich in deutlicher Reue klar auf die Seite der Opfer gestellt, Aufklärung in allen Fällen gefordert und Wiedergutmachung versprochen hatte. (...) Unerträglich hingegen ist wohl allen aufgeklärten Menschen nun die unverändert starre Haltung in Rom, wo nun zu Ostern sogar spöttisch von „belanglosem Geschwätz über Missbrauch“ gesprochen wird.*

*Und es enttäuscht uns alle in der Ökumene schwer, die – in Solidarität mit den Missbrauchsoffern einerseits und mit den aufgeschlossenen KatholikInnen andererseits – gerade in der Karwoche und zu Ostern Anderes aus dem Mund des Papstes erhofft hatten. Das römische Schreiben an die Bischöfe Irlands hatte dazu zumindest Anlass gegeben.*

Wir hoffen, dass mit dem letzten Teil der Versammlung im Oktober – indem wir aus der Vergangenheit gelernt haben – wichtige Schritte der Erneuerungen in unserer und für unsere Kirche gesetzt werden können.

## ■ Unsere Begegnung ist kein Zufall

Dieses Don-Bosco-Wort ist so eine Art ‚Leitmotiv‘ für P. Alois SÁghy. Und „Begegnung“ ist auch das Wort, das mir spontan als Charakteristikum für seine Tätigkeit als Dechant des 23. Bezirks einfällt.

Persönliche Kontakte, Besuche der Pfarren und Gespräche haben seine Amtszeit geprägt. Diese Amtszeit neigt sich nun dem Ende zu. Und so steht es auch dieser Zeitung zu, ihm ein Danke zu sagen. Denn es ist seinem Bemühen und Drängen und Befürworten zu verdanken, dass es den **kontakt<sup>23</sup>** in dieser Form überhaupt gibt. Wir haben ihn um ein paar Worte zum Abschied gebeten.



„Das Dekanat – die mittlere Ebene zwischen Pfarre und Diözese – ist von großer Bedeutung, wo Menschen einander noch von Angesicht zu Angesicht begegnen können. (Ich vergleiche das mit der Bezirksebene, wo Bürger dem Politiker persönlich gegenüber stehen.) Und das war auch meine Intention während meiner Tätigkeit als Dechant, sozusagen „face to face“ statt facebook.“

Genau da hinein passt auch diese Zeitschrift! Ich bin sehr stolz auf unseren **kontakt<sup>23</sup>**, der schon eine lange Geschichte hat und hoffe, dass es ihn noch lange geben wird. So mancher Dechant wäre dankbar, wenn es auch bei ihm ein solches Kommunikationsmittel gäbe... Überall wird der **K<sup>23</sup>** mit Anerkennung aufgenommen, wenn ich ihn auch außerhalb des Dekanats „verbreite“, weil ja auch die Gestaltung professionell **ansprechend** ist, was unsere Zeit einfach verlangt.

Ich danke von Herzen dem Redaktionsteam, das mit dem Herausgeber Mag. Peter Feigl und der Chefredakteurin Fr. Christa Eßler die ‚Mühe des Tages‘ auf sich nimmt.“

## ■ Romaria – Wallfahrt in Solidarität mit Flüchtlingen

Anlässlich des Welt-Flüchtlings-Tages 2010 findet am Samstag, 19.

Juni 2010 eine Solidaritätswallfahrt mit Flüchtlingen, AsylwerberInnen und ÖsterreicherInnen statt. Mit der Fusswallfahrt soll ein Zeichen der Solidarität mit allen Schutzsuchenden und gegen die immer restriktiveren Fremden- und Asylgesetze in Österreich, aber auch weltweit gesetzt werden.

Die Wallfahrt startet um 8 Uhr in Schwechat (Pfarrkirche), führt über das Sozialzentrum Zirkelweg (Flüchtlingsunterkunft) und über das Jugendflüchtlingsheim des Don Bosco Flüchtlingswerks Austria in Inzersdorf zum Caritas-Flüchtlingsheim im Missionshaus St. Gabriel, Maria Enzersdorf. (Fußmarsch ca. 22 km).

Anschließend gibt es Möglichkeiten der Begegnung und um 20 Uhr ein politisches Nachtgebet, in dem die Not der Flüchtlinge und AsylwerberInnen in Österreich und weltweit im Mittelpunkt steht. Veranstalter: Pfarre Schwechat, Weltdorf Steyler Missionare St. Gabriel, Don Bosco Flüchtlingswerk Austria.

Anmeldung: [weltdorf@steyler.at](mailto:weltdorf@steyler.at) Nähere Informationen ab Mitte April auf [www.pfarre-schwechat.info](http://www.pfarre-schwechat.info)

„Romarias da terra“ sind Wallfahrten in der brasilianischen Landlosenbewegung, die auch zur Stärkung der politischen Kräfte unternommen werden.



Fotos: Fritz Wegl; UNHCR



## Husse bringt's für Hund und Katz!

Ausgewogene und qualitativ hochwertige Nahrung ermöglicht Ihrem vierbeinigen Liebling ein langes und gesundes Leben.

Husse bietet:

- Hochwertiges Trocken- u. Nassfutter, Zubehör sowie Nahrungsergänzungsmittel für Hunde und Katzen. Fordern Sie jetzt eine **Gratisprobe** an.
- Kostenloser **Lieferservice**
- **10% Rabatt** auf ein Produkt Ihrer Wahl bei Vorlage dieser Anzeige.

### Hustierhelden

Maurer Lange Gasse 64, 1230 Wien  
Tel 0699 1777 53 77  
[wuensued@husse.com](mailto:wuensued@husse.com), [www.husse.at](http://www.husse.at)



### YIT Austria

Wien • Linz • Salzburg • Innsbruck  
Graz • Klagenfurt • Markt Allhau  
Tel.: +43 (0)50606  
[www.yit.at](http://www.yit.at) • [office@yit.at](mailto:office@yit.at)



Mechanische Gebäudetechnik  
Service & Dienstleistungen für Gebäudetechnik  
Elektrischer Anlagenbau • Facility Management